



BLICK PUNKT

Österreichische Post AG
SM 23Z043712 S
Dachverband NÖ Selbsthilfe, Wiener Straße 54, 3100 St. Pölten

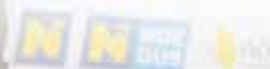
DAS MAGAZIN DES
DACHVERBANDES
DER NÖ SELBSTHILFE

AUSGABE 01/2025



**Außergewöhnliche
NÖ Selbsthilfe
Landeskongress 2024**

Gemein
Hilfe, die



Krebs-Vorsorge ist unerlässlich



In Österreich erkranken jährlich rund 46.500 Menschen an Krebs. Ein erstes Mittel gegen diese schwere Erkrankung haben wir selbst in der Hand: Es ist wichtig, die breit gefächerten Angebote an Vorsorgeuntersuchungen in Niederösterreich in Anspruch zu nehmen. Denn eine frühzeitige Diagnose kann die Heilungschancen bei einer Krebserkrankung wesentlich erhöhen. Als Landeshauptfrau freut es mich deshalb

besonders, dass die neue Ausgabe der Zeitschrift des Dachverbandes der NÖ Selbsthilfegruppen Krebs und Krebsvorsorge in den Fokus rückt.

Auch als Gemeinschaft tragen wir die Verantwortung im Kampf gegen den Krebs. Deshalb unterstützen wir seitens des Landes Menschen, die sich zum Thema engagieren. Einerseits leisten Selbsthilfe-Gruppen einen wichtigen Beitrag, weil sie einen Austausch der Betroffenen und eine Sensibilisierung ermöglichen. Andererseits gibt es zahlreiche Charity-Aktionen, die Spenden für den Kampf gegen Krebs sammeln. So finden von 1. bis 4. Mai 2025 der virtuelle „Laufen gegen Krebs“ Charity-Run oder am 31. August der 19. NÖ Frauenlauf statt. Allen, die sich rund um das Thema Krebs engagieren, gilt mein aufrichtigster Dank.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Kraft für Ihre Arbeit!

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

IMPRESSUM

Medieninhaber u. Herausgeber: Dachverband NÖ Selbsthilfe (DV-NÖSH) • Für den Inhalt verantwortlich: Vorstandsvorsitzender Dipl. KH-BW Ronald Söllner - außer namentlich gekennzeichnete Beiträge • Beitragsannahme: Wiener Str. 54/Stiege A/2. Stock, 3100 St. Pölten, Telefon: 02742 22644, Fax: 02742/226 44-14; ZVR: 244690535; info@selbsthilfenoe.at, www.selbsthilfenoe.at • Redaktionsteam: Manuela Kraus, Birgit Ramusch, Katharina Ruby, Ronald Söllner • Für die Richtigkeit der Fakten und Daten gibt es keine Gewähr. Jede Haftung ist ausgeschlossen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben grundsätzlich die persönliche Meinung des Verfassers wieder und müssen sich nicht mit der Meinung des Herausgebers decken • Fotos & Texte: zur Verfügung gestellt (zvg) - außer wenn namentlich erwähnt, www.foto-kraus.at • Produktion und Anzeigenverwaltung: Druckservice Muttenthaler GmbH, Ybbser Straße 14, 3252 Petzenkirchen, Telefon: 07416 504-0, E-Mail: ds@muttenthaler.com • Anzeigenkontakt: Michaela Offenberger, Telefon: 07416 504-20

Mit freundlicher Unterstützung



INHALTSVERZEICHNIS

- 4-12** NÖ Selbsthilfe Landeskonzferenz
- 14** PVZ: bis Ende 2028 eine Einheit pro Bezirksstadt
- 15** Welt-Krebs-Tag: NÖ läuft wieder gegen Krebs
- 16** LK Horn: Neue Maßstäbe in Prostatakrebsdiagnostik
- 17** Partnerforum im LK Amstetten
- 18** Aus- und Weiterbildung 2025
- 19** Austausch auf Augenhöhe
- 20-21** Welt-Krebs-Tag: UK St. Pölten Zentrum für Bluterkrankungen
- 22** Transplant for Life beim Dolomitenmann
- 23** „Tut gut!\": neue Geschäftsführer
- 24** Fastenzeit als bewusste Entscheidung für mehr Gesundheit
- 25** Jahresabschlusstreffen der ÖCIG
- 26** 35 Jahre Bezirksgruppe Krems
- 27** Aufgaben des NÖ MTA
- 28** Pinke Löwinnen: Weihnachtsausflug Steyr/Club 81: stimmungsvolle Weihnachtsfeier
- 29** Jahresbilanz und Ausblick NÖ LGA und Patientenanzwaltschaft
- 30** Fortbildung Parkinson Landesverband NÖ/ „Pinke Weihnachten“
- 32** „Schlüssel in die Vergangenheit“/INTEGRI-Auszeichnung
- 33** Es geht aufwärts - Gemeinsam gegen COPD
- 34** „Treffen der Sternkindmamas“
- 35** Getreide - volle Kraft im kleinsten Korn/Einladung HPE-Tagung
- 36** Einladung Informationsnachmittag „Bauchspeicheldrüsenkrebs“/Unterstützung Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew-Landesverband NÖ

Verbesserungen bei der medizinischen Versorgung in NÖ

Die steigende Lebenserwartung der niederösterreichischen Bevölkerung stellt das Gesundheitssystem vor wachsende Herausforderungen. Gleichzeitig erfordern unterschiedliche Entwicklungen der Bevölkerungsdichte eine fortlaufende Anpassung der medizinischen Versorgungsstrukturen. Im Landtag wurde eine Versorgungsgarantie beschlossen, die wir entschlossen umsetzen. Unser Ziel ist eine wohnortnahe, bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung für alle.

Ein zentrales Element ist der Ausbau von Primärversorgungseinheiten (PVE). Diese Einrichtungen ermöglichen eine optimale Betreuung der Patienten durch ein interdisziplinäres Team aus Allgemeinmedizinerinnen, Fachärztinnen, Pflegekräften und anderen Gesundheitsberufen. Sie sichern eine flächendeckende Versorgung und sind zu Tagesrandzeiten verfügbar. Unser Ziel ist mindestens eine PVE pro Bezirk in Niederösterreich, in manchen Bezirken auch mehrere, um auf das Bevölkerungswachstum zu reagieren. PVE sind eine unverzichtbare Säule unseres Gesundheitssystems. Daher

haben wir gemeinsam mit der Ärztekammer und der Sozialversicherung einen raschen, unbürokratischen Ausbau beschlossen.

Neben der optimalen Gesundheitsversorgung durch PVE spielen Prävention und Früherkennung eine bedeutende Rolle. Erkrankungen müssen frühzeitig erkannt und diagnostiziert werden, um schwere Verläufe zu vermeiden und bestmögliche Therapien einzuleiten. Dies betrifft vor allem MRT-Untersuchungen, bei denen lange Wartezeiten eine Behandlung verzögern können.

Deshalb haben wir uns für eine Erhöhung der MRT-Gerätezahl in Niederösterreich eingesetzt. Mit Freude können wir berichten, dass vier zusätzliche MRT-Geräte in der Landeszielsteuerung beschlossen wurden, welche heuer in NÖ implementiert werden.

Als Vorsitzender des Niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) freut es mich besonders, dass wir viele Verbesserungen für die Bevölkerung erreichen konnten.



Unser Ziel bleibt es, die medizinische Versorgung weiterzuentwickeln, um allen Menschen in unserem Bundesland das bestmögliche Gesundheitssystem zu bieten.

Ihr
Landesrat Mag. Dr. Christoph Luisser



Ich wünsche Ihnen/Euch
ein **FROHES** und
friedliches
Osterfest

Ihr/Euer
Ronald Söllner

14. NÖ Selbsthilfe Landeskonzferenz im NÖ Landtagssaal in **St. Pölten**

Am 4. Dezember 2024 folgten rund 185 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einladung des Dachverbandes NÖ Selbsthilfe zur 14. NÖ Selbsthilfe Landeskonzferenz in den Landtagssaal im NÖ Landhaus in St. Pölten.

Als Ehrengäste konnte der Dachverband NÖ Selbsthilfe in diesem Jahr folgende Persönlichkeiten begrüßen:

- Landesrat und NÖGUS-Vorsitzender Mag. Dr. Christoph Luisser
- LAbg. Florian Krumböck in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner
- LAbg. Martin Antauer
- Stadtrat Dietmar Fenz in Vertretung von Bürgermeister Mag. Matthias Stadler
- Die beiden Landesstellenausschussvorsitzenden der ÖGK NÖ Robert Leitner und Norbert Fidler
- Mag. pharm. Heinz Haberfeld – Präsident der NÖ Apothekerkammer mit seiner Gattin Mag.^a pharm. Renate Haberfeld
- Mag. Michael Prunbauer – Patientenanwalt von NÖ
- Ing. Mag.^a Claudia Grübler-Camerloher – NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte
- wHR Mag. Filip Deimel – Leiter der Gruppe Gesundheit und Soziales beim Amt der NÖ Landesregierung
- Mag.^a(FH) Claudia Bobens – NÖ Landesgesundheitsagentur, Abteilung Strategie und Qualität

Robert Leitner, Landesstellenausschuss-Vorsitzender der ÖGK NÖ, begrüßte die Gäste und zollte den Leiterinnen und Leitern der Selbsthilfegruppen seinen Respekt für deren ehrenamtliche Arbeit im Bereich der Selbsthilfe. Er bedankte sich für die

wichtige Unterstützung im Gesundheitswesen und wünschte eine erfolgreiche Landeskonzferenz.

Florian Krumböck, Abgeordneter zum NÖ Landtag, überbrachte in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner die Grußworte des Landes NÖ.

Landesrat und NÖGUS-Vorsitzender Christoph Luisser erwähnte in seinen Begrüßungsworten, dass Selbsthilfegruppen ein Anker für Menschen in stürmischen Zeiten seien.

Im Anschluss an die Eröffnung wurde die Landschaftsapotheke Baden von Herrn Mag. pharm. Heinz Haberfeld als zweite Apotheke in Niederösterreich als „Selbsthilfefreundliche Apotheke“ ausgezeichnet.

Folgende Selbsthilfegruppenleiterinnen und Selbsthilfegruppenleiter nahmen aus den Händen von Landesrat Mag. Dr. Christoph Luisser die Ehrung für das langjährige Bestehen ihrer Selbsthilfegruppe entgegen:

40 Jahre

- Österreichische Diabetikervereinigung – Heinz Stoffaneller
- Brustkrebs – Pinke Löwin – Verein St. Pölten und Umgebung – Doris Liedl

35 Jahre

- Krebs-Selbsthilfe Baden und Umgebung – Maria Eisenbauer und Mag.^a Maria Rameder-Paradeiser

30 Jahre

- Schlaganfall – Selbsthilfe NÖ – Tulln – Dr.ⁱⁿ Sigrid Schwarz
- Österr. Lymph-Liga – Landesstelle NÖ – Petra Wölfinger-Schrammel
- Österr. Krebshilfe NÖ – Beratungsstelle Wr. Neustadt – Elfriede Scholler
- Österr. Vereinigung Morbus Bechterew – Therapiegruppe Krems – Dr. Reinhard Resch und Ulrike Maier
- Interessensgemeinschaft Dysmelie – Bernhard Scheller
- Frauenselbsthilfe nach Krebs – Verein Mödling und Umgebung – Maria Pflaum

25 Jahre

- Österr. Vereinigung Morbus Bechterew – Therapiegruppe Tulln – Franz Edelmüller

20 Jahre

- SHG Darmkrebs – Verein für Darmkrebsinfo – NÖ und Wien Helga Thurnher
- Österr. Cochlear-Implantat-Gesellschaft, Selbsthilfe für Hörbeeinträchtigte und Cochlear-implantierte – Tobias Fischer
- Netzwerk Inklusion NÖ – für Kinder und Jugendliche mit körperlicher und geistiger Behinderung – Mag. Hedwig Panek
- Myelom- und Lymphomhilfe Österreich – Elfi Jirsa
- CIA NÖ Cochlear Implantat Austria, SHG NÖ „Patienten helfen Patienten“ Österr. Gesellschaft für implantierbare Hörhilfen – St. Pölten – Gertrude Moser



Die Landschaftsapotheke Baden wurde als „Selbsthilfefreundliche Apotheke“ ausgezeichnet. Mag. pharm. Heinz Haberfeld, Präsident der NÖ Apothekerkammer, und seine Gattin Mag. pharm. Renate Haberfeld nahmen die Ehrung entgegen.

- Alpha 1 Österreich – Verein für Antitrypsinmangel-Erkrankte – Ella Bauer
- Alpha 1 NÖ und Wien – Verein für Antitrypsinmangel-Erkrankte – Stilla Beitz

15 Jahre

- Nomaden – Elterntreff St. Pölten – Mag.^a Johanna Kienzl
- Edelweiß Gruppe – Morbus Parkinson Lilienfeld – Günter Siegl und Rudolf Roth

10 Jahre

- Selbsthilfegruppe Himmelblau Schwechat/Mödling – Joachim Siart
- Krebs-Selbst-Hilfe-Gruppe – Gumpoldskirchen – Eveline Fiala
- HPE NÖ – Angehörigengruppe Mödling – Wolfgang Preinfalk in Vertretung von Ernestine Bernhard

Das Vormittagsprogramm wurde mit einer Projektpräsentation über das „Ehrenamt in NÖ Kliniken“ von **Andrea Bauer** fortgesetzt. Ab Jänner 2025 sollen Freiwillige in den Kliniken der NÖ Landesgesundheitsagentur Patientinnen, Patienten und

Angehörige unterstützen. Ihr Einsatz hilft bei der Orientierung, gestaltet Wartezeiten so angenehm als möglich und soll auch das medizinische Personal entlasten. Rund 800.000 Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher engagieren sich bereits freiwillig – nun soll dies auch in den Kliniken etabliert werden.

Gestartet wird das Projekt in den folgenden drei Kliniken und drei Abteilungen:

1. Universitätsklinikum Tulln – Interdisziplinäre Ambulanz
2. Landesklinikum Hollabrunn – Abteilung Innere Medizin
3. Universitätsklinikum St. Pölten – Abteilung Kinder- und Jugendheilkunde

Anschließend präsentierte **Hubert Neuper** sein Buch „Ich darf alles“ und erzählte aus seinem bewegten Leben. Der Entschluss, ein Buch zu schreiben und darüber Vorträge zu halten, beruhte auf einem bemerkenswerten Paradoxon in Hubert Neupers Leben. Trotz eines privilegierten und von Erfolg gekrönten Lebens konnte er dieses nie als solches sehen. In

seinem Vortrag beleuchtete er die Auswirkungen von Prägungen und Glaubenssätzen auf unsere Entwicklung und zeigte auf, dass die Intuition uns stets den richtigen Weg weist.

Hubert Neuper sprach in seinem Vortrag über die Kraft der Vorstellung, das Erschaffen von Visionen und die Möglichkeit, automatisiertes Verhalten zu ändern. Er verdeutlichte, dass Ängste meist durch mögliche, aber keineswegs sichere Ereignisse begründet sind und uns daran hindern, zu wachsen.

Besonders interessant ist, dass wir durch die Verselbstständigung unseres Denkens oft selbst unangenehme Lebensumstände erschaffen, obwohl das Leben im jetzigen Moment gut ist. Doch im Hier und Jetzt liegt auch die Kraft, etwas für unsere Entwicklung und das Lösen von Problemen zu tun.

Indem wir lernen, unseren Verstand zu nutzen, hören wir auf, an unserer Großartigkeit zu zweifeln, aktivieren unsere Intuition und finden unseren Platz, von dem aus wir zu unserer wahren Größe heranwachsen können.



Hubert Neuper referierte aus seinem Buch „Ich darf alles“

Im Anschluss an den Vortrag bestand die Möglichkeit zur Diskussion und zur Buchsignierung, die von vielen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern genutzt wurde.

Nach dem Mittagsempfang – gegeben von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner – brachte **Angelika Niedetzky** das Publikum mit Ausschnitten aus ihrem Kabarettprogramm „Der schönste Tag“ zum Lachen:

Angelika Anfang 40, und noch immer kein Ring am Finger. Nun hat sie einen Brautstrauß gefangen. Auf der Hochzeit ihres Ex-Ex-Freundes, zu der sie alleine erschienen ist, da es grad aus ist mit dem Ex-Freund und die neue Affäre einfach zu verheiratet ist.

Sehr engelhaft, diese schlamperten Verhältnisse, aus denen sie endlich raus will.

Sehr gut, denn ab jetzt ist genau ein Jahr Zeit, um in den Hafen der Ehe einzufahren, aber hoffentlich nicht einzufahren! Keine Minute länger, denn das würde lebenslangliches Beziehungsunglück bringen, sagen Oma und ein kolumbianischer Ureinwohner im Amazonas.



Angelika Niedetzky und Moderator Paul Sieberer

Es beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit.

Ja, ich will, aber wen denn eigentlich? Und vor allem, was?

„Der schönste Tag im Leben“ von Angelika Niedetzky war mit Sicherheit eines: ein lustiger Kabarett-Nachmittag für viele unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die im Alltag oft nicht viel zu lachen haben!

Den Abschluss des Tages bildete traditionell das Resümee des Vorstandsvorsitzenden des Dachverbandes NÖ Selbsthilfe, Herrn Ronald Söllner, der in seinen Abschiedsworten noch einmal die Programmpunkte des Tages zusammenfasste.

Er bedankte sich nochmals bei allen Anwesenden für ihr Kommen und ihr unermüdliches Engagement in der Selbsthilfe.

Moderiert wurde die Landeskonferenz von Paul Sieberer. Für den musikalischen Rahmen sorgten Lorenz Spritzendorfer am Saxophon und Georg Gruber am Keyboard.



Für den musikalischen Rahmen sorgten Lorenz Spritzendorfer am Saxophon und Georg Gruber am Keyboard.

Die Landeskonferenz fand mit finanzieller Unterstützung des Amtes der NÖ Landesregierung und der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) statt.





**JETZT
informieren!**

Wir haben den passenden **WOHN(T)RAUM** für jede Lebenssituation

GEDESAG - ein 85-jähriges Traditionsunternehmen,
mit dem perfekten Wohnraum für alle Altersklassen.

MEIN HEIM
GEDESAG

Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs-Aktiengesellschaft
www.gedesag.at



Niederösterreichs **Apotheken** sind immer da

Bis zu 300 Beratungen werden täglich in jeder der knapp 260 Apotheken in Niederösterreich durchgeführt. Jedem Gespräch liegt ein ganz individuelles Problem zu Grunde. Menschen kommen in die Apotheken, um möglichst schnell wieder gesund zu werden – auch mithilfe diverser Arzneimittel. Diese müssen in den Apotheken bzw. beim Großhandel natürlich lagernd sein. Immer öfter kommt es aber vor, dass es diverse Arzneimittel nicht bis in die Lager schaffen. Diese Lieferengpässe treten auf, da innerhalb der Produktionslinien – aus Kostengründen zumeist komplett nach Asien verlegt – unterschiedlichste Probleme auftauchen. Dazu zählen etwa Grenzsicherungen, gesamtliche Produktionsausfälle oder gestörte Lieferketten zwischen Asien und Europa.

Ist ein Medikament nicht lieferbar, stellen die mehr als 1.100 Apotheker:innen in Niederösterreich diese auch selbst her. Durchschnittlich sind das bis zu zwei Arzneimittel am Tag. Doch auch hier gibt es Grenzen: Grundstoffe und Verpackungen müssen zur Verfügung stehen und auch die Vergütung dieser herausfordernden Zusatzarbeit ist eher schlecht als recht. Dennoch ist es den Apotheker:innen bisher außerordentlich gut gelungen, aus Lieferengpässen keine Versorgungsengpässe werden zu lassen.

Die niederösterreichischen Apotheken sind in jeder Notsituation für die Menschen da.

Egal ob bei Beschwerden in den Nachtstunden bzw. am Wochenende oder aber während einer Naturkatastrophe wie etwa dem Hochwasser im September 2024. Obwohl mitunter selbst von den Wassermassen betroffen, konnten quasi alle Apotheken im Bundesland ihre Versorgungspflichten wahrnehmen. Niederösterreichs Apotheken sind immer für die Menschen da!

A APOTHEKERNKAMMER
NIEDERÖSTERREICH









ÖAMTC. Immer an Ihrer Seite.

Reisen mit Mobilitätseinschränkung

- ▶ Infos und persönliche Beratung:
www.oeamtc.at/behinderung-mobilitaet
- ▶ Urlaubs- und Reise-Checkliste für Menschen mit Behinderungen
- ▶ Meine Reise-App: umfassende Infos für die Reise
- ▶ Aktuelle Reiseinfos unter
www.oeamtc.at/reiseservice



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

© 2015 ÖAMTC, alle Rechte vorbehalten

SPARKASSE 
Niederösterreich Mitte West

Was zählt, ist ein
verlässlicher
Partner und eine
Bank, die an Sie
glaubt.

spknoe.at

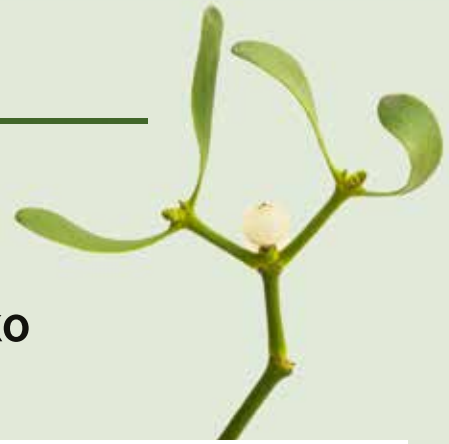




MISTELTHERAPIE

Misteltherapie bei modernen Krebstherapien:

Deutlicher Überlebensvorteil, 5-fach geringeres Nebenwirkungsrisiko und verbesserte Compliance



Personalisiert, individuell, zielgerichtet: Innovative, maßgeschneiderte Therapiekonzepte wie zielgerichtete Therapien (Targeted Therapies, TTs) und Immuntherapien (Immun-Checkpoint-Inhibitoren ICI) sorgen seit fast zehn Jahren für höhere Heilungs- und Überlebenschancen bei Krebs. Jetzt zeigen aktuelle Real-World-Data-Studien, dass Krebspatient:innen von der additiven Misteltherapie profitieren: Für die Kombination von Helixor® und TTs wird nicht nur ein fast 5-fach reduziertes Nebenwirkungsrisiko beschrieben – auch das Mortalitätsrisiko bei NSCLC war um 56 Prozent signifikant reduziert.

Je nach Tumorentität kommen in der modernen Krebstherapie in bis zu 40 Prozent der Fälle Targeted Therapies zum Einsatz.¹ Zur Gruppe der TTs gehören u. a. Immun-Checkpoint-Inhibitoren und monoklonale Antikörper. Vor allem das Nichtkleinzellige Lungenkarzinom (NSCLC), gastro-intestinale und gynäkol. Tumore sprechen gut auf TTs an.^{2,3,4}

Kombinationsgruppe Misteltherapie und ICI: 56 % reduziertes Mortalitätsrisiko Die aktuelle Forschungsarbeit des Teams rund um PD Dr. med. Friedemann Schad, Leiter des Onkologischen Zentrums am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Deutschland, zeigt eindrucksvoll die verbesserte Wirkung der TTs in Kombination mit Misteltherapie: In der 2024 publizierten Untersuchung⁵ erhielten von insgesamt 415 NSCLC-Patient*innen die erste Gruppe (n = 222) ausschließlich ICI, die zweite Gruppe (n = 193) zusätzlich eine Misteltherapie. Die Autoren kamen zum Ergebnis, dass das Mortalitätsrisiko in der Kombinationsgruppe um 56 % signifikant reduziert war.

Misteltherapie: Stellenwert beim Nebenwirkungsmanagement Auch wenn aufgrund der selektiveren Wirkmechanismen von TTs⁶ geringere Nebenwirkungen als etwa bei Chemo- oder Antihormontherapien erwartet werden, treten therapieassoziierte Beschwerden unter TT-Behandlungen ebenfalls auf⁷. Eine rechtzeitige Intervention bzw. die Vorbeugung möglicher Nebenwirkungen ist von hoher Relevanz für die Therapieadhärenz und Compliance der Gesamtbehandlung. Als sinnvolle leitliniengestützte Maßnahme erscheint hierbei die Misteltherapie, deren therapeutischer Nutzen zur Reduktion von Nebenwirkungen⁸ sowie zur Verbesserung der Lebensqualität⁹ in internationalen onkologischen Leitlinien festgehalten ist. In diesem Zusammenhang hatte sich die Misteltherapie auch in Kombination mit der Chemotherapie als sicher, wirksam und gut verträglich erwiesen.^{10,11,12}

Misteltherapie mit TTs: solides Sicherheitsprofil und halbierte Abbruchrate Neben der guten Evidenz für den kombinierten Einsatz der Misteltherapie mit Chemotherapien liegen mittlerweile auch verlässliche klinische Beobachtungsanalysen für die Kombination der Misteltherapie mit TTs vor: Neue Real-World-Data-Studien für verschiedene Tumorentitäten zeigen, dass Helixor® gut mit den untersuchten TTs kombiniert werden kann (CDK4/6-Inhibitoren, Immun-Checkpoint-Inhibitoren ICI, monoklonale Antikörper, PARP-Inhibitoren, TKI-Inhibitoren).¹³

Für die Kombination von monoklonalen Antikörpern und Helixor® wurde sogar ein fast 5-fach geringeres Nebenwirkungsrisiko beschrieben.¹⁴

Hervorzuheben ist im Hinblick auf die Therapieadhärenz, dass bei additiver Mistelgabe nur halb so viele Abbrüche der zielgerichteten Therapien zu verzeichnen waren. Außerdem gab es keine nebenwirkungsbedingte Verzögerung des Behandlungszyklus.¹⁵

Fazit: Real-World-Data-Studien zeigen für die Kombination von TTs mit einer Helixor® Misteltherapie ein solides Sicherheitsprofil und weisen darauf hin, dass sowohl die Mortalitätsrate der behandelten Patient:innen als auch die Nebenwirkungsrate von monoklonalen Antikörpern gesenkt werden könnten. Zudem wurden unter der begleitenden Misteltherapie nur halb so viele Therapieabbrüche beobachtet. Für die Anwendung der Misteltherapie existieren Leitlinienempfehlungen mit höchstem Evidenzlevel (S-3 LL Komplementäre Onkologie, AGO-LL Mammakarzinom).

Literatur: 1. <https://www.apotheken-umschau.de/krankheiten-symptome/krebs/neue-lungenkrebs-behandlungen-angriff-mit-zielgerichteten-medikamenten-892113.html> 2. Mayekar MK, Bivona TG. 2017. Current Landscape of Targeted Therapy in Lung Cancer. Clin. Pharmacol. Ther. Nov;102(5):757-764. doi: 10.1002/cpt.810. 3. JCM | Special Issue: Current State of Targeted Therapy in Gastrointestinal Cancers (mdpi.com). 4. Jonat W et al. 2009. „Targeted therapy“. Der Gynäkologe 42, 155-156. 5. Schad F et al. 2024. Cancers 16, 1609. 6. National Cancer Institute, NIH, USA. Targeted therapy to treat cancer. <https://www.cancer.gov/about-cancer/treatment/types/targeted-therapies>. 7. Hellbach K. 2022. best practice onkologie 17(1-2):56-67. 8. Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie AGO e.V. in der DGGG e.V. sowie in der DKG e.V., Guidelines Breast, Version 2021.1D, <https://www.ago-online.de/> 9. S3-Leitlinie Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen, Version 1.0 – Juli 2021; AWMF-Registernummer: 032/0550L. 10. Mansky PJ et al. 2013. eCAM 2013: Article ID 964592. 11. Piao BK et al. 2004. Anticancer Res. 24(1): 303-310. 12. Tröger W et al. 2014. eCAM 2014: Article ID 430518. 13. Schad F, Thronicke A. 2023. Int. J. Environ. Res. Public Health 20(3): 2565. 14. Schad F et al. 2018. Integr. Cancer Ther. 17(1): 41-51. 15. Thronicke A et al. 2018. Medicines 5(3), 100.

Primärversorgungszentren: Bis Ende 2028 eine Einheit pro Bezirkshauptstadt geplant

LR Luissner: „Primärversorgungseinheiten sind eine unverzichtbare Säule unserer niederösterreichischen Gesundheitsversorgung.“

Über den Ausbau der Primärversorgungseinheiten (PVE) in Niederösterreich informierte heute, Donnerstag, Landesrat und NÖGUS-Vorsitzender Christoph Luissner gemeinsam mit Robert Leitner und Norbert Fidler, den Vorsitzenden des ÖGK-Landesstellenausschusses und Max Wudy, dem Kurienobmann niedergelassene Ärzte der Ärztekammer Niederösterreich im Rahmen einer Pressekonferenz im Regierungsviertel in St. Pölten. „Die Primärversorgungseinheiten sind eine unverzichtbare Säule unserer niederösterreichischen Gesundheitsversorgung, weil sie entscheidend zur Entlastung von unseren Krankenhäusern beitragen und somit auch eine flächendeckende Versorgung der Niederösterreicher sichern“, stellte Landesrat Christoph Luissner fest und: „Unser Ziel ist klar: Wir streben eine flächendeckende Versorgung an, und zwar wollen wir bis Ende 2028 in allen Bezirkshauptstädten Niederösterreichs mindestens eine Primärversorgungseinheit etablieren.“



Fotos: NÖGUS

Laut Luissner sichere das die „Tilaterale Vereinbarung“ zwischen den drei Partnern NÖGUS, NÖ Ärztekammer und ÖGK: „Sie sichert eine Mitfinanzierung der Projekte. Konkret sind von 21 geplanten Standorten in den Bezirkshauptstädten vier bereits in Betrieb, nämlich Amstetten, Melk, St. Pölten und Wiener Neustadt, zwei weitere sind in Gründung, das sind Mistelbach und Tulln.“ Gmünd, Hollabrunn oder Zwettl stünden auf der To-Do-Liste. Auch andere Standorte zum Beispiel in ländlichen Gemeinden seien als zusätzliche PVE-Standorte möglich.

Robert Leitner, Vorsitzender ÖGK-Landesstellenausschuss, erklärte, dass insgesamt in Niederösterreich zwölf Primärversorgungseinheiten in Betrieb seien, vier davon in den Bezirkshauptstädten, und ergänzte: „Leuchtturmprojekt ist sicherlich das Kinderversorgungszentrum in St. Pölten-Harland. Ein interessantes Projekt ist die erste länderübergreifende Primärversorgungseinheit an der Grenze zu Oberösterreich. Das Primärversorgungszentrum Enns ist das erste bundesländerübergreifende Netzwerk.“

Norbert Fidler, Vorsitzender ÖGK-Landesstellenausschuss, betonte, dass Primärversorgungseinheiten eine Win-Win-Situation für Patienten und Ärzte seien: „Für die Patienten haben wir erweiterte Öffnungszeiten, für die



Ärzte haben wir die Möglichkeit der interdisziplinären Arbeitsaufteilung und auch Vertretungsmöglichkeiten.“ In Niederösterreich kämen zusätzliche Berufsgruppen in den PVEs dazu, wie Physiotherapie, Logopädie, Hebammen, Diätologie oder Sozialarbeit.“

Für Max Wudy, Kurienobmann niedergelassene Ärzte der NÖ Ärztekammer, sei die Primärversorgung ein niederschwelliger, wohnortnaher Zugang zum Gesundheitssystem: „In den letzten 20 Jahren wurden knapp 800 Einzelpraxen für Allgemeinmedizin und Kinder- und Jugendheilkunde durch Gruppenpraxen in aller Form ergänzt. Die Primärversorgungseinheiten stellen seit 2018 eine neue Form der Zusammenarbeit dar. Die Zeiten haben sich geändert, der Trend geht auch in der Ärzteschaft immer mehr Richtung Zusammenarbeit. Hier bieten die PVEs, aber auch Gruppenpraxen, die Basis für die Zukunft.“

4. Februar Weltkrebstag: Niederösterreich **läuft** auch **2025** wieder **gegen Krebs**

LR Teschl-Hofmeister: Seit der Gründung der Aktion „Laufen gegen Krebs“ im Jahr 2013 wurden insgesamt 526.824,44 Euro erlaufen

Jährlich werden in Österreich über 46.500 Neuerkrankungsfälle diagnostiziert und knapp 21.000 Sterbefälle in Verbindung mit Krebs registriert. Aktuell leben rund 420.000 Österreicherinnen und Österreicher mit der Diagnose Krebs. „Mit der Charity-Aktion ‚Laufen gegen Krebs‘ wollen wir Menschen aller Altersklassen für das Thema sensibilisieren und Geld für den Kampf gegen Krebs sammeln“, so Schirmherrin Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

In der Zeit von 1. bis 4. Mai 2025 findet der virtuelle ‚Laufen gegen Krebs‘-Charity-Run für alle Läuferinnen und Läufer statt. 2021 wurde zudem die ‚Laufen gegen Krebs‘-Schulchallenge ins Leben gerufen, mit der das Thema ‚Kampf gegen Krebs‘ äußerst erfolgreich in die Schulen transportiert wurde. Durch die Kooperation mit der Bildungsdirektion NÖ machten 2024 rund 24.000 Schülerinnen und Schüler allein in Niederösterreich bzw. insgesamt 30.000 in ganz Österreich mit. Die ‚Laufen gegen Krebs‘-Schulchallenge fördert einerseits den Teamgeist und die Bewegung der Schüle-

rinnen und Schüler und sensibilisiert andererseits für das Thema Krebs, Vorsorge und Charity. Zwischen 22. April und 2. Mai 2025 können die Kinder und Jugendlichen wieder gemeinsam für den guten Zweck laufen und so Spendengelder im Kampf gegen Krebs sammeln.

„Bei den beiden virtuellen ‚Laufen gegen Krebs‘-Veranstaltungen wurden 2024 insgesamt 141.129,44 Euro erlaufen, die der NÖ Krebshilfe und der Stammzellspendeninitiative des Österreichischen Roten Kreuzes zu Gute kamen“, sagt Teschl-Hofmeister. „Seit der Gründung der Aktion ‚Laufen gegen Krebs‘ im Jahr 2013 wurden insgesamt 526.824,44 Euro erlaufen.“

„Ich danke Christian Kohl, dem Organisator von ‚Laufen gegen Krebs‘, der mit seinem Team für diese Initiative ein starkes Zeichen im Kampf gegen Krebs setzt. Damit ist nicht nur ein besonderes Laufevent garantiert, sondern wird auch eine wertvolle Hilfe für betroffene Menschen geleistet“, so die Landesrätin.



V.l.n.r.: Schirmherrin Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Organisator Christian Kohl mit laufbegeisterten Kindern.

Foto: NLK Burchhart

Alle Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung auf www.laufengegenkrebs.at bzw. www.laufengegenkrebs-schulchallenge.at

Am Sonntag, 31. August, findet der 19. NÖ Frauenlauf, bei dem ebenfalls für den Kampf gegen Krebs gelaufen wird, im Sportzentrum NÖ rund um den Ratzersdorfer See und Viehofner See statt.

ÖAMTC Themenseite Behinderungen und Mobilität

Tipps und Infos zu vielen Themen rund um die Mobilität mit Behinderungen und begleitende Begünstigungen stellt der ÖAMTC auf der Themenseite Behinderungen & Mobilität zur Verfügung. Für individuelle Beratung sind die ÖAMTC Expert:innen für Behinderungen & Mobilität gerne für Sie erreichbar. Kontakt und Infos unter: Telefon +43 1 711 99 21283 und www.oamtc.at/behinderung-mobilitaet



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

Landeskrinikum Horn: Neue Maßstäbe in der Prostatakrebsdiagnostik

Das Institut für Nuklearmedizin am Landeskrinikum Horn erweitert sein diagnostisches Angebot um eine innovative Methode, die die Versorgung von Prostatakrebspatienten auf ein neues Niveau hebt.

Das Landeskrinikum Horn setzt einen wichtigen Schritt in der Versorgung von Prostatakrebspatienten. In der primären bildgebenden Diagnostik haben sich Ultraschall und Magnetresonanztomographie zum Standard entwickelt. Eine neue nuklearmedizinische Untersuchung ermöglicht es, die Ausbreitung des Tumors außerhalb der Prostata genau darzustellen. Erstmals können Absiedelungen in Knochen, Lymphknoten und Organen gleichzeitig und frühzeitig erkannt werden.

Früherkennung auf höchstem Niveau

Die neue Technologie erlaubt die Erkennung von krankhaften Ver-

änderungen im Körper bereits im Frühstadium. Dank der detaillierten 3D-Bilder kann die Ausbreitung des Tumors präzise beurteilt werden, was den Ärztinnen und Ärzten eine optimale Therapieplanung erleichtert.

Ein Gewinn für die Region

Bislang war eine derartige Untersuchung nur in großen medizinischen Zentren wie Wien oder St. Pölten verfügbar. Mit der Einführung dieser Technologie schließt das Landeskrinikum Horn die Versorgungslücke und bietet Patienten im Waldviertel Zugang zu modernster Diagnostik. „Mit der Tc-99m PSMA SPECT/CT setzt das Landeskrinikum Horn neue Maßstäbe und stärkt die medizini-

sche Versorgung in der Region nachhaltig“, erklärt Prim. DDr. Mate Trogrlic, Leiter des Instituts für Nuklearmedizin.

„Diese Innovation zeigt, wie wichtig es ist, hochmoderne Medizin auch abseits der großen Städte anzubieten. So gewährleisten wir eine erstklassige Versorgung direkt vor Ort“, betont Univ.-Prof. Prim. Dr. Martin Breitenseher, Ärztlicher Direktor des Landeskrinikums Horn.

Wie funktioniert die Untersuchung?

Die neue Methode nutzt eine spezielle Substanz, die sich an Prostatakrebszellen bindet. Mit einer Kombination aus zwei verschiedenen Röntgenverfahren können dann Bilder erstellt werden, die genau zeigen, wo sich Krebszellen im Körper befinden.

Terminvereinbarung

Patienten können sich für weitere Informationen oder zur Terminvereinbarung an ihren Hausarzt oder den zuständigen Urologen wenden.

Fazit

Das Landeskrinikum Horn bietet mit dieser neuen Untersuchung eine moderne und genaue Diagnostik für Prostatakrebs an. Patienten profitieren von einer verbesserten Versorgung, einer präziseren Diagnostik und damit auch von einer gesteigerten Lebensqualität.



Das Team der Nuklearmedizin
V.l.n.r.: Wilma Schneider (Med. techn. Fachkraft), Prim. DDr. Mate Trogrlic (Leiter des Instituts für Nuklearmedizin), OÄ Dr.ⁱⁿ Maya Resl, Sandra Zwinz (Radiologie-Technologin), Sandra Reichel, BSc (Radiologie-Technologin), Ass. Dr. Philipp Wutzl

Foto: LK Horn



Klaus Steindl, Gertraud Fellner, OÄ Dr.ⁱⁿ Petra Pattera und QM DGKP Sabine Dorner, Heinz Stoffaneller, Breast Care Nurse DGKP Anita Schoder, Gabriele Hofbauer, Marie Krüger, Olga Wasserbauer, Roswitha Raab, Franz Wasserbauer, Herbert Atschreiter, Brigitte Adelwöhner, Ronald Söllner

Selbsthilfe-Partnerforum im Landeskrankenhaus Amstetten

Beim Partnerforum am 26. November 2024 stand der Austausch zwischen den Selbsthilfegruppen, dem Dachverband der Selbsthilfegruppen Niederösterreich (NÖ) und dem Landeskrankenhaus Amstetten im Fokus. Seit 2012 unterstützt das Krankenhaus aktiv die Arbeit der Selbsthilfegruppen und wurde dafür mit dem Gütesiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet.

Wir möchten die Selbsthilfegruppen aktiv in ihrer wertvollen Arbeit unterstützen. Daher bieten wir ihnen die Möglichkeit, ihre monatlichen Treffen im Landeskrankenhaus abzuhalten. Darüber hinaus haben wir vor einigen Jahren ein regionales Selbsthilfegruppen-Partnerforum ins Leben gerufen, um den Gruppen einen umfassenden und regen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen“, erklärt die Qualitätsmanagerin und Ansprechpartnerin für Selbsthilfegruppen DGKP Sabine Dorner.

Die Breast Care Nurse, DGKP Anita Schoder und Oberärztin Dr.ⁱⁿ Petra Pattera präsentierten einen informativen Einblick in die Arbeit des Brustgesundheitszentrums im Landeskrankenhaus und dessen wichtige Rolle in der medizinischen Versorgung und Vorsorge.

Folgende Selbsthilfegruppen sind im Landeskrankenhaus Amstetten vertreten:

- Frauenselbsthilfegruppe für Brustkrebs – autonome Gruppe Scheibbs
- Becken Initiative
- Hör dich mal um – SHG für Schwerhörige
- Fingergruppe Amstetten – Physiobehandlung von Fingerpolyarthrose
- Depression, Angst, Panikattacken und Burnout
- Verein Lebenschance Mostviertel
- Glücksgruppe Downsyndrom
- Verein Niere OÖ
- ÖDV Diabetes Gruppe Amstetten
- Parkinson Selbsthilfe NÖ – Arbeitsgruppe Amstetten/Mauer
- Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew – Therapiegruppe Amstetten
- Unsere Sternenkinder-Amstetten
- Selbsthilfegruppe „Kopfweg“ NÖ

Auf der Homepage des Dachverbandes der NÖ Selbsthilfe www.selbsthilfenoe.at sind sämtliche Kontaktdaten der Selbsthilfegruppen zu finden.

**LANDES
GESUNDHEITS
AGENTUR**
Gesund und gepflegt. Ein Leben lang



INNOLIFT

Treppenlifte & Poollifte



02743 93081



www.inno-lift.eu

Mit erstklassiger Qualität und fairen Preisen zu mehr Lebensqualität

- Niederösterreichischer Fachbetrieb.
- Für so gut wie jede Treppe & Pool eine Lösung!
- Testen Sie unsere Treppenlifte in unserem Schauraum – Einfach Termin vereinbaren!
- Oder eine persönliche Fachberatung vor Ort vereinbaren.





Programm **Aus- und Weiterbildung** für GruppenleiterInnen und engagierte MultiplikatorInnen **2025**

Um die Arbeit von LeiterInnen in Selbsthilfegruppen bestmöglich zu unterstützen, bietet der Dachverband NÖ Selbsthilfe auch 2025 wieder **kostenlose Seminare** an.

- Veranstaltungsort:
Regierungsviertel, Haus 17A,
Raum 1, 3109 St. Pölten
- Seminarzeit:
10:00 bis 16:00 Uhr

ARBEIT, ALLTAG, ALLERLEI

Trainer:

Paul Sieberer, Autor, Schauspieler

Termin: 27. Mai 2025

Brauchbare Texte leicht gemacht
Kurzberichte zu Veranstaltungen,
Zeitungsberichte, Reime, Liedertexte,
... und manches mehr.

Unser Ziel:

Angstfrei und unkompliziert an die Verfassung von Gebrauchstexten herangehen.

Kreativität fließen lassen und mutig Neues ausprobieren

Achtung: Es kann sein, dass wir den Text zu einer Selbsthilfe-Hymne verfassen.

Willst Du dabei sein?

DER INNERE SCHWEINEHUND - MENTALE GESUNDHEIT

Trainer:

Mag. Daniel Gajdusek-Schuster

Termin: 18. September 2025

Sind Sie heute schon dem eigenen Mental-Schweinehund gegenübergetreten?

Vorsätze zu fassen haben zu den unterschiedlichsten Zeiten Hochsaison. Mal zu Neujahr, dann zur Fastenzeit, zu Geburtstagen oder anderen besonderen Anlässen. Und dann passiert es: wir erlauben uns eine Ausnahme und noch schneller sind wir wieder im Alltagstrott gelandet und sagen uns „Warum etwas ändern, es läuft doch eh ganz gut!“

Um etwas nachhaltig im Verhalten bzw. am Lebensstil zu verändern, braucht es zu Beginn Antworten auf die 3 E-Fragen:

- Erkennen, warum das Neue für einen wichtig ist
- Entscheiden, wie es umsetzbar ist
- Entdecken, was hilfreich ist dafür

Akzeptieren Sie den eigenen inneren Schweinehund als einen Mitgestalter Ihres Lebens. Wie sieht ein Kompromiss für den Alltag aus?

ANMELDUNG

Das Anmeldeformular und weitere Infos finden Sie auf der Homepage www.selbsthilfenoe.at unter Service für Gruppen -> Aus- und Weiterbildung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Büro-Team:

Tel.: 02742 / 226 44

Mail: info@selbsthilfenoe.at

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Gesundheit Österreich
GmbH ● ● ●



Geschäftsbereich

Fonds Gesundes Österreich



Der Intensivtransporthubschrauber der ÖAMTC Flugrettung.

Christophorus ITH – Ihr Partner in herausfordernden medizinischen Situationen.

Für Sekundär-, Intensiv-, Organ- und Inkubatortransporte.





Gruppenleiterin
Mag.ª Monika Lindner

Austausch auf Augenhöhe

Seit Februar 2022 gibt es jeweils am 2. Freitag im Monat für An- und Zugehörige von Menschen mit Demenz ein Treffen der Selbsthilfegruppe „Vergiss-DICH-nicht!“.

In einer vertrauensvollen Atmosphäre ist Raum um zu Wort zu kommen, zuzuhören, Brücken zu schlagen, Erfahrungen weiterzugeben und die Expertisen anderer zu nutzen. Während der Gespräche haben ehrliches Mitgefühl, Schwächen und Stärken aber auch Anerkennung für bereits Gemeistertes Platz. Hier geht es um Austausch auf Augenhöhe, ein Wahrnehmen der anderen.

Trotz aller Belastungen und Herausforderungen verstehen es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die heiteren Seiten des Lebens nicht aus den Augen zu verlieren. Herzhaft wird über komische Situationen, die allen vertraut sind, gelacht. Humor ist ein Zaubermittel gegen schlechte Gefühle und erleichtert die Kommunikation.

Es werden auch Feste gefeiert und so konnte just am Valentinstag, dem Fest der Liebe, der **3. Gruppen-Geburtstag** gefeiert werden. Eine kleine feine Runde konnte mit Frau Claudia Rathmanner (Leiterin der Kompetenzstelle Demenz/Waldviertel) nicht nur eine überaus kompetente Fachfrau, sondern zudem eine besonders liebe Freundin begrüßen.

Frau Rathmanner machte die Pflege innerhalb der eigenen vier Wände zum zentralen Thema des Abends. Anschaulich und praxisnah konnte sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vermitteln, wie Wohnräume für Menschen mit Demenz angepasst werden können, damit sie sich sicher und wohlfühlen können. Auch der Einsatz technischer Hilfsmittel kam zur Sprache. In der anschließenden Fragerunde konnte Frau Rathmanner dank ihrer langjährigen Erfahrung punktgenau auf die Fragen der Angehörigen eingehen und einfach umsetzbare Anregungen geben.

Bei Kaffee, Tee und Kuchen wurde noch eifrig geplaudert und herzlich gelacht!



Selbsthilfegruppe „Vergiss-DICH-nicht!“

Schulgasse 6 / 1. Stock, 3910 Zwettl
Gruppenleitung: Mag.ª Monika Lindner;
Mail: chilamon@aon.at

st.poelten st.poelten stadt_st.poelten st.poelten

Immer informiert

Alle News aus deiner Stadt tagesaktuell online unter www.stp.at

Einfach Natur genießen



Naturkost, Naturwaren
und Restaurant

Kremser Landstraße 2
3100 St. Pölten

Welt-Krebs-Tag am 4. Februar: Das **UK St. Pölten** als niederösterreichisches **Zentrum** für **Bluterkrankungen**

Wie Daten des jüngst veröffentlichten österreichischen Krebsreports belegen, ist die Anzahl von an Krebs erkrankten Patientinnen und Patienten laufend im Steigen begriffen. Je früher die Diagnose erfolgt, desto besser sind die Chancen auf Heilung. Die Klinische Abteilung für Innere Medizin 1 am Universitätsklinikum St. Pölten ist das niederösterreichische Zentrum für hämatologische Erkrankungen – also Bluterkrankungen.

„Die Entwicklung und Implementierung verbesserter Behandlungsformen für Krebs ist ein bedeutender Meilenstein im medizinischen Fortschritt. Durch kontinuierliche Forschung und Innovationen können wir neue Wege finden, um das Leben von Krebspatientinnen und -patienten zu verbessern. Gemeinsam arbeiten wir daran, die Herausforderungen dieser Krankheit zu überwinden“, so der für Kliniken zuständige Landesrat Ludwig Schleritzko.

Aktuell erkranken in Österreich rund 45.000 Menschen an Krebs und



Prim. Clin. Ass. Prof. Dr. Martin Friedrich Wiesholzer, Leiter der Klinischen Abteilung für Innere Medizin 1

rund 400.000 Menschen leben bereits mit einer Krebserkrankung. Diese Zahl wird laut Prognose der Statistik Austria bereits in fünf Jahren auf 460.000 Personen steigen. „Ein möglicher Grund für diese starke

Zunahme ist, neben der generell höheren Lebenserwartung, in beachtenswerten Fortschritten in der Behandlung bösartiger Erkrankungen zu suchen, die ein längeres Überleben sichert. Während die verfügbaren Therapien immer vielfältiger und effektiver werden, bedarf die

zunehmende Komplexität mehr denn je die Expertise spezialisierter Zentren“, erklärt Prim. Clin. Ass. Prof. Dr. Martin Friedrich Wiesholzer, Leiter der Klinischen Abteilung für Innere Medizin 1 am UK St. Pölten.

Neben der Behandlung von Krebserkrankungen von Organen widmet man sich am Universitätsklinikum St. Pölten im Besonderen auch der Behandlung von Erkrankungen des Blutes. „Akute Leukämien gelten als die aggressivsten Formen von Blutkrebs, welche unbehandelt binnen kurzer Zeit tödlich enden. Die erste intensive Therapie zur Behandlung dieser Erkrankungen wurde am UK St. Pölten im Jahr 2014 durchgeführt, seither stieg die Anzahl behandelter Patientinnen und Patienten kontinuierlich an. Das ist einerseits der global steigenden Inzidenz der Erkrankung und andererseits der zunehmenden Anerkennung der Abteilung als Zentrum für die Behandlung hämatologischer Erkrankungen zuzuschreiben“, erklärt Prim. Clin. Ass. Prof. Dr. Martin Wiesholzer weiter. Im vergangenen Jahr 2024 wurden bereits 53 Leukämiefälle in St. Pölten dieser für Patientinnen und Patienten und Behandelnden sehr fordernden, aufwendigen, oft über viele Monate andauernden Therapien zugeführt, was das UK St. Pölten zu einem der leistungsstärksten hämatologischen Zentren in Österreich macht.

Als einziges Transplantationszentrum in Niederösterreich werden hierorts seit 2019 autologe Stammzelltransplantationen durchgeführt. Dabei werden betroffenen Patientin-



Zentrum für ambulante Herz- und Lungen-Rehabilitation

**19.11.25
COPD-
Challenge
Tirol**

**kardiale & pulmonale
Rehabilitation
in Innsbruck**



www.reha-innsbruck.at

nen und Patienten körpereigene Stammzellen entnommen, diese anschließend aufbereitet und nach einer intensiven Chemotherapie wieder verabreicht. Diese aufwendige Therapie wird bei Menschen, die an bestimmten Arten von Lymphdrüsenkrebs und bösartigen Plasmazellerkrankungen erkrankt sind, angewandt.

Vorreiter in Niederösterreich

„Mit der ersten in Niederösterreich durchgeführten CAR-T-Cell-Therapie konnte 2023 ein weiterer Meilenstein für Patientinnen und Patienten in unserem Bundesland erreicht werden.

Bei dieser innovativen Immuntherapie werden Zellen aus dem Körper

entnommen und gentechnisch so verändert, dass sie Krebszellen gezielt zerstören können. Nach Rückgabe vermehren sich die Zellen im Körper als ‚lebendes Medikament‘ und bekämpfen so die Krankheit. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden im UK St. Pölten bereits 35 CAR-T-Cell-Therapien bei Patientinnen und Patienten mit bösartigen Plasmazellerkrankungen erfolgreich durchgeführt“, so Prim. Martin Wiesholzer.

Neue Räumlichkeiten und Weiterentwicklung

Ein international anerkanntes Zentrum für klinische Studien an der Abteilung ermöglicht Patientinnen und Patienten Zugang zu neuartigen, mitunter lebensrettenden Medika-

menten lange vor der allgemeinen Verfügbarkeit. Mit dem Umzug der Abteilung in erweiterte Räumlichkeiten des neuen Haus D am UK St. Pölten erfolgte im Vorjahr ein weiterer wichtiger Schritt in der optimalen Versorgung der laufend steigenden Anzahl von Patientinnen und Patienten. „Wir haben für 2025 die Einführung eines zentralen niederösterreichweiten Hämatologie-Tumorboards geplant, in dem Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachrichtungen aus ganz Niederösterreich die bestmögliche Therapie für alle niederösterreichischen Patientinnen und Patienten auch abseits eines hämatologischen Zentrums gewährleisten sollen“, freut sich Prim. Wiesholzer.



DIE SIEDLUNG

wohl fühlen wie gewohnt

Gegründet im Jahre 1934 hat sich „Die Siedlung“ in den vielen Jahren zur Nummer eins im westlichen Niederösterreich durch **Kompetenz im modernen, ökologischen Bauen** und in der **Althausanierung** positioniert. Derzeit verwalten wir mehr als 8220 Miet- und Eigentumswohnungen, Geschäftslokale und Garagenplätze.

Wir betrachten Gemeinnützigkeit als Ressource, um unseren Kunden **gute Qualität** zum **kleinstmöglichen Preis** zu bieten. Wir realisieren **Wohnideen** und setzen dabei oft neue Standards und verwirklichen Innovationen im Bereich des Energiesparens, der Architektur und der Sanierung von Wohnungen.

Unsere Stärken:

- Effizienz in Planung und Umsetzung
- Preisführerschaft
- Soziales Denken
- Kooperationen mit Gemeinden

Wir sind für Sie da.

Unser Beratungs-Team ist von Montag bis Freitag in **3300 Amstetten, Ardaggerstraße 28** für Sie da. Telefon: **07472/62 327**, E-Mail: **office@diesiedlung.at**



Team – Transplant for Life beim 37. Red Bull Dolomitenmann

Am Anfang war ein Traum – im wahrsten Sinne des Wortes. Der ehemalige österreichische Skirennläufer Werner Grissmann träumte vom Dolomitenmann. Im Jahr 1988 beschloss er seinen Traum in Lienz/Osttirol zu verwirklichen und die Geburtsstunde des härtesten Teambewerbes unter der Sonne hatte geschlagen. Der Dolomitenmann ist ein Teambewerb, der nur erfolgreich bewältigt werden kann, wenn alle vier Teammitglieder ihr Bestes aus sich herausholen. Rund **120 Teams** messen sich im extremen Gelände um „**Red Bull Dolomitenmann**“ zu werden.

Erstmals in der Geschichte

war das Team – Transplant for life, mit Elmar Sprink (Herztransplant, Mountainbike), Rupert Schnöll (Nierentransplant, Berglauf), Dr. Stefan Rößler (Arzt, Paragleiten) und Dr. Guido Koopmanns (Wildwasserkajak) beim Dolomitenmann dabei und kämpfte mit 400 anderen Athleten aus 16 Nationen um den Sieg.



Den Anfang beim Dolomitenmann macht der Berglauf. Die hochalpine Strecke ist 12 km lang, rund 2.000 Höhenmeter müssen dabei überwunden werden. Teil 2 des Dolomitenmannes ist Paragleiten. Von der Staffelübergabe müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erst einmal

zum Startplatz laufen. Dann geht es ab in die Luft bis zur Zwischenlandung. Hier muss wieder eine Strecke bis zum zweiten Startplatz gelaufen werden, anschließend fliegen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Übergabe ins Lienzer Dolomitenstadion. Vom Dolomitenstadion geht es im dritten Teil des Dolomitenmannes für die Mountainbiker 1.600 Höhenmeter nach oben bis zum Hochsteinkreuz, teilweise muss das Bike auf dem Weg getragen werden. Wer es nach oben geschafft hat, für den geht es rasant wieder ins Tal. Als letzte Disziplin steht Wildwasserkajak auf dem Programm. Die Wassersportler müssen nach der Übergabe erstmal durch die Drau zu ihrem Kajak laufen und sich dann aus einer Höhe von sieben Metern in den Fluss stürzen. Anschließend geht es sechs Kilometer den Fluss hinab mit mehreren Aufwärtspassagen. Haben die Sportler das geschafft, müssen sie gemeinsam mit ihrem Boot zum Hauptplatz in Lienz ins Ziel sprinten.

Die Spannung stieg

bei Team und Fans auf den Siedepunkt als der Startschuss fiel. **Rupert Schnöll** brauchte zwei Stunden für die Bergstrecke, wollte an **Stefan Rößler** übergeben, doch nach 87 normalen Starts gaben die Veranstalter wegen irregulärer Windbedingungen und einem Unfall keine Flugerlaubnis mehr – der Wettbewerb wurde abgebrochen.

In Blockstarts gingen die Mountainbiker trotzdem auf die Strecke, alle drei Minuten vier Fahrer. **Elmar Sprink**/Mountainbiker startete mit 25-minütiger Verspätung.

Nach 1.500 gefahrenen Höhenmetern und der zweiten Verpflegungs-

stelle lag Sprink noch im vorgegebenen Zeitrahmen. Kurz unterhalb des Gipfels, in der zweiten Hälfte einer Schiebepassage, war Schluss. Das Quartett kam letztlich nicht in die Wertung.



Trotz Ausfall konnte

Guido Koopmanns mit seinem Wildwasserkajak auf der Isel zeigen, dass er als ehemaliger Trainer der holländischen Olympiamannschaft für Wildwasserkajak sein Handwerk versteht. Durchnässt und erschöpft kam er mit dem Kajak am Hauptplatz über die Ziellinie, wurde von tausendenden Fans mit Jubel und Applaus begrüßt.

Das mediale Echo war gewaltig, Servus TV begleitete das Team von Transplant for life sowohl beim Training als auch beim Bewerb. Die Story über das **Team - Transplant for life** wurde am 9. September 2024 von Servus TV weltweit ausgestrahlt.

38. Red Bull Dolomitenmann 2025

Am 6. September 2025 tritt das Team – Transplant for life wieder bei diesem für viele coolsten Event der Welt an. „Es hat uns gepackt, was aber noch viel wichtiger ist – der Dolomitenmann ist eine gute Bühne, um für Organspenden zu werben“, so Peter Lercher, Gründer von Transplant for life.



Landesrat Ludwig Schleritzko (re.)
präsentiert den neuen „Tut gut!“-
Geschäftsführer Erwin Zeiler

Foto: Maximilian Newman

„Tut gut!“ startet mit neuem Geschäftsführer Erwin Zeiler in das Jahr 2025

LR Schleritzko: „Es freut mich, dass sich mit Erwin Zeiler ein interner Bewerber aus dem ‚Mutterhaus‘ Landesgesundheitsagentur im Hearing durchsetzen konnte. Mit ihm gemeinsam werden wir die Angebote von ‚Tut gut!‘ im Sinne der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher weiterentwickeln.“



Der Aufsichtsrat der NÖ Landesgesundheitsagentur hat in seiner Dezember-Sitzung Mag. Erwin Zeiler, MSc zum neuen Geschäftsführer der „Tut gut!“ Gesundheitsvorsorge GmbH bestellt. Er folgt damit mit Wirkung zum 1. Jänner 2025 auf Alexandra Pernsteiner-Kappl.

Erwin Zeiler (49) ist gebürtiger St. Pöltner und studierte Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität Wien und Health Care Management an der Universität für Weiterbildung Krems. Nach einer Anstellung mit Fokus auf Gesundheits-

und Strukturplanung bei der damaligen NÖ Gebietskrankenkasse wechselte der leidenschaftliche Skifahrer 2013 als stellvertretender Abteilungsleiter für Versorgungsplanung und medizinisches Datenmanagement in die NÖ Landeskliniken-Holding. Nach der Umfirmierung zur NÖ Landesgesundheitsagentur war er interimistischer Leiter der Abteilung Vorstandsbüro und Prävention und zuletzt Assistent des Vorstands.

Die Bestellung zum Geschäftsführer sieht Zeiler als großen Vertrauensbeweis: „Es ist mir eine große Ehre

und Freude, die Marke ‚Tut gut!‘ in die Zukunft führen zu dürfen. Gemeinsam mit einem motivierten Team wollen wir die niederösterreichische Bevölkerung dabei unterstützen, möglichst lange gesund zu bleiben und die Themen Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz nachhaltig verankern.“

Der Vorstand und das Büroteam des Dachverbandes NÖ Selbsthilfe wünschen Herrn Mag. Erwin Zeiler, MSc alles erdenklich Gute für seine neue Aufgabe und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

HALSSCHMERZEN? easyangin®

- Einzigartige Wirkstoffkombination aus Chlorhexidin und Lidocain
- Rasche Schmerzlinderung
- Hemmt die Entzündung
- Frei von NSAR und Antibiotika
- Ab 6 Jahren anwendbar
- Zuckerfrei










www.easypharm.at

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

 NEUROPHARM company

EAD06WANG_1124

Fastenzeit als **bewusste** Entscheidung für mehr **Gesundheit** und **Wohlbefinden**

Die Fastenzeit bietet eine ideale Gelegenheit, das eigene Ernährungsverhalten zu reflektieren und bewusste Veränderungen für mehr Gesundheit und Wohlbefinden vorzunehmen.

„Pausen zwischen den Mahlzeiten regen die Fettverbrennung an, erhöhen die Insulinsensitivität und entlasten die Leber. Zudem wird die sogenannte Autophagie gefördert – ein Prozess, bei dem Zellen sich selbst erneuern und schädigende Strukturen abbauen“, erklärt Diätologin Theres Kovarik aus dem Landesklinikum Baden. Diese körpereigene Reinigung kann einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheit leisten. Ebenso kann die Fastenzeit genutzt werden, um den Konsum digitaler und sozialer Medien zu reduzieren und so Körper und Geist eine bewusste Auszeit zu ermöglichen.



Diätologin Theres Kovarik, MSc, BSc

Ursprünglich kommt der Begriff des Fastens aus dem Christentum und beschreibt eine Form der Enthaltensamkeit. Es steht jedoch jeder Person frei, individuell zu entscheiden, auf welche Nahrungs- oder Genussmittel verzichtet wird. Da wir in einer Welt leben, in der Nahrung jederzeit verfügbar ist, kann Fasten eine bewusste Lebensstilveränderung sein, die unser



Das Team der Diätologinnen im Landesklinikum Baden-Mödling am Standort Baden. V.l.n.r. Nadine Bormann, BSc; Karin Kampichler, Dipl. DA und EMB; Theres Kovarik, MSc, BSc; Petra Hauer, Dipl. DA und EMB

Fotos: Landesklinikum Baden-Mödling

langfristiges Ernährungsverhalten in eine gesündere Richtung lenken soll.

„Bezieht sich der gezielte Verzicht auf bestimmte Lebensmittelgruppen, wie Süßigkeiten oder alkoholische Getränke wird sich die Fastenzeit garantiert positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden auswirken“, ist Diätologin Theres Kovarik überzeugt. „Werden jedoch essentielle Lebensmittelgruppen ausgelassen, beispielsweise Fleisch oder Kohlenhydrate, ist es wichtig, auf eine ausgewogene Nährstoffzufuhr zu achten. Besonders beim Intervallfasten (z. B. 8 Stunden essen, 16 Stunden fasten) sollte darauf geachtet werden, in der

Essensphase den Körper ausreichend zu versorgen und während der Fastenzeit genügend ungesüßten Tee oder Wasser zu trinken.“

Fasten kann ein erster Schritt in Richtung einer nachhaltigen Ernährungsumstellung sein. Allerdings sollte stets berücksichtigt werden, dass die individuelle Ernährung und damit auch das Fasten auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt sein sollten. Eine gute Vorbereitung und gegebenenfalls eine Beratung durch eine Diätologin oder einen Arzt können helfen, die Fastenzeit optimal zu gestalten und ein positives Erlebnis zu gewährleisten.

INFO

Diätologie im Klinikum - Ernährungsmedizinische Therapie und Beratung

Diätologinnen und Diätologen in den niederösterreichischen Landes- und Universitätskliniken beraten und schulen stationäre Patientinnen und Patienten hinsichtlich der adäquaten Ernährung bei diversen Erkrankungen, um den Therapieerfolg zu unterstützen und zu fördern.

Die Aufgabenbereiche der Diätologie im Klinikum umfassen unter anderem die Ernährungsberatung und Ernährungstherapie bei: Stoffwechselerkrankungen (z. B. Diabetes, Fettstoffwechselstörungen), Übergewicht, Onkologische Erkrankungen, Schluckstörungen, Mangelernährung, Umgang mit Sonden- und Trinknahrung, Ernährung bei Intoleranzen und Allergien, Essstörungen, uvm.

Jahresabschlusstreffen der ÖCIG am Christkindl Markt

Am 5. Dezember 2024 fand das Jahresabschlusstreffen der österreichischen Cochlea Implantat Gesellschaft (ÖCIG) am festlich geschmückten Christkindl Markt am Stephansdom statt. Die Mitglieder und Freunde der ÖCIG blickten auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das von zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten geprägt war. Das Highlight des Jahres stellte das Symposium im Oktober dar, bei dem Experten aus Forschung und Praxis zusammenkamen, um neueste Erkenntnisse und Entwicklungen im Bereich Cochlea Implantate zu diskutieren.

Der Christkindl Markt bot eine vorweihnachtliche Stimmung für den Austausch und die Vernetzung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Bei Punsch und festlichen Köstlichkeiten wurden nicht nur Erinnerungen an vergangene Erfolge geteilt, sondern auch die Weichen für zukünftige Projekte und Kooperationen gelegt.

Die ÖCIG setzt sich weiterhin für die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust und Cochlea Implantaten ein und freut sich auf ein neues Jahr voller Herausforderungen und Chancen.



Bitte beachten Sie, dass wir ständig mehrere behindertengerechte Gebrauchtfahrzeuge auf Lager haben, darunter Modelle mit Rollstuhlrampe, Drehsitz und Handgas.

**Vereinbaren Sie einen
Besichtigungstermin.
Wir kommen gerne zu Ihnen.**



MOBILE FREIHEIT



Wir sind Ihr Partner für behindertengerechte Fahrzeuge!

Tel: +43 664 108 3000

E-Mail: office@mobile-freiheit.at

Internet: www.mobile-freiheit.at

35 Jahre Bezirksgruppe Krems – Jubiläumsfeier

Die Bezirksgruppe Krems, Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, feierten am 14. Februar 2025 das 35-jährige Bestehen im Hofbräu am Steinertor. Die Bezirksgruppenleiterinnen Christa Groll und Sandra Rauscher haben sich wieder einiges überlegt und eine gelungene Veranstaltung organisiert. Wegen des großen Andrangs, mehr als 50 Personen sind der Einladung gefolgt, wurde die Feier kurzerhand in den größeren Saal verlegt.



Begrüßung

Um 14:00 Uhr startete die Jubiläumsfeier und die beiden Bezirksgruppenleiterinnen freuten sich über die zahlreichen Gäste, die der Einladung gefolgt waren, wie die Kremser Vizebürgermeisterin Eva Hollerer, den Kremser Behindertenbeauftragten Christoph Stricker, Ronald Söllner, Vorstandsvorsitzender des Dachverbandes der niederösterreichischen Selbsthilfegruppen, Freiwilligenkoordinatorin Natalie Özkan von der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, bisherige Leiterinnen und Leiter der Bezirksgruppe sowie Gruppenleiter von benachbarten Bezirksgruppen.

Chronik der Bezirksgruppe Krems

Christa Groll und Sandra Rauscher präsentierten in einem Rückblick kurz und prägnant die wich-

tigsten Ereignisse der neuen Chronik „35 Jahre Bezirksgruppe Krems“. Im Vorfeld war es gar nicht so einfach diese zu erstellen, da es vor allem aus der Anfangszeit wenige Aufzeichnungen gab, jedoch konnten die ehemaligen Bezirksgruppenleiter doch wichtige Informationen zur Vollständigkeit beitragen. Viel Wissenswertes kam dabei zum Vorschein, wie die Gründung in der Kremser Bahnhofsgaststätte, die Errichtung von Blindenampeln in der Stadt, Blindenschriftkurs in der Gruppe, Tagesausflüge nach Wien und NÖ, Kooperationen mit dem Dachverband der NÖ Selbsthilfe und dem Kremser Behindertenbeirat und vieles mehr.

Ansprachen und Ehrung

In ihren Ansprachen dankten Vizebürgermeisterin Hollerer, Dachverbands-Chef Söllner und Natalie Özkan den Kremser Gruppenleiterinnen für ihr Engagement und unterstrichen die große Bedeutung der Aktivitäten und den Zusammenhalt in der Gruppe. Als Überraschung gab es auch eine Ehrung der Stadt Krems an Gerhard Bruckner, seines Zeichens langjähriger Bezirksgruppenleiter und Vertreter der Hilfsgemeinschaft im Behindertenbeirat in Krems. Ihm wurde von Vizebürger-



meisterin Eva Hollerer und Behindertenbeauftragten Christoph Stricker die Ehrennadel mit Lorbeerkranz in Silber verliehen.

Jubiläumspräsente und Überraschung

Sandra und Christa haben sich als Jubiläumspräsent für alle anwesenden Gäste noch etwas einfallen lassen, die Damen bekamen einen Blumengruß und die Herren ein Flascherl Sekt. Zu guter Letzt bedankten sich die beiden Bezirksgruppenleiterinnen bei Stammkellner Hannes, für seine langjährige zuverlässige Arbeit bei den Bezirksgruppentreffen und überraschten ihn mit einem besonderen T-Shirt „Kundenrezensionen 5 Sterne, bester Kellner“. Er war sichtlich gerührt.

Gemütlicher Ausklang

Nach dem offiziellen Teil dieses Treffens wurde bei Kaffee und Mehlspeisen mit allen anwesenden Gästen noch gefeiert und gelacht. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Erwin Rauscher mit seinen Handpans.



Fotos: Rauscher

Die Aufgaben des NÖ MTA - Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben

Der NÖ Monitoringausschuss (NÖ MTA) ist eine unabhängige und weisungsfreie Einrichtung. Gegründet wurde der NÖ MTA im Jahr 2013. Der Ausschuss überwacht die Einhaltung der Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen durch die öffentliche Verwaltung für den Bereich der NÖ Landeskompetenz. Grundlage ist die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und das NÖ Monitoringgesetz.

Eine wichtige Aufgabe des NÖ MTA ist die Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen, die die Rechte von Menschen mit Behinderungen betreffen.

Der NÖ MTA hat im Jahr 2024 unter anderem eine inhaltliche Stellungnahme zum Gesetzesentwurf einer Änderung des NÖ Kindergartengesetzes 2006 und NÖ Kinderbetreuungsgesetzes 1996 abgegeben:

Mit diesem Entwurf soll die Möglichkeit geschaffen werden, Kinder ab dem vollendeten 2. Lebensjahr in den Kindergarten aufzunehmen.

Gerade für Kinder mit Behinderungen und Kinder, die eine heilpädagogische Betreuung erfahren, ist eine behutsame Eingewöhnungsphase sehr wichtig. Kindergärten als erste Bildungseinrichtung kommt eine besondere Bedeutung zu, da hier wesentliche Grundlagen für die Entwicklung und für die Zukunftschancen jedes Kindes gelegt werden. Umso wichtiger ist daher die Berücksichtigung des Prinzips der Inklusion und der daraus resultierenden gleichberechtigten Teilhabe von Kindern mit Behinderungen am Bildungssystem. Es muss daher sichergestellt werden, dass Kinder mit Behinderungen dieselbe Möglichkeit haben, Kinderbetreuung in Anspruch zu nehmen wie Kinder ohne Behinderungen. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die ausreichende Finanzierung von qualifizierten Stützkräften, da die Qualität der Betreuung gerade für die frühe Förderung von Kindern mit Behinderung von besonderer Bedeutung ist.



Claudia Grübler-Camerloher (NÖ GBB),
Vorsitzende des NÖ MTA

NÖ Monitoring-Ausschuss

Tel. 02742/9005-16212

E-Mail: post.gbb@noel.gv.at

www.noel.gv.at/monitoringausschuss

Der NÖ Monitoringausschuss regte daher an, eine qualitätsvolle pädagogische Ausbildung auch für Stützkräfte vorzusehen und die Finanzierung von Stützkräften in Kinderbildungseinrichtungen künftig auf Landes- oder Bundesebene zu regeln, damit auch die Nachmittags- und/oder Ferienbetreuung sichergestellt ist.

Weitere Aufgaben des NÖ MTA können dem jährlich erscheinenden Tätigkeitsbericht entnommen werden. Der Tätigkeitsbericht des NÖ MTA über das Jahr 2024 befindet sich derzeit in Arbeit – wir werden zeitnah über dessen Veröffentlichung berichten.



Stift Heiligenkreuz
Das mystische Herz
im Wienerwald

- Täglich geöffnet
- Besichtigung mit Audio Guide
- Teilnahme am Chorgebet der Mönche
- Heimische Kulinarik in unserem Kloostergasthof
- Ausflugsziel für die ganze Familie mitten im Wienerwald

www.stift-heiligenkreuz.at

Weihnachtsausflug Steyr

Ein großes Rudel der „Pinken Löwinnen“ hat sich in der Adventzeit zum gemeinsamen Weihnachtsausflug nach Steyr auf den Weg gemacht!

33 Personen (sowohl „Löwinnen“ als auch deren Begleitung) brachen kurz nach 13:00 Uhr in St. Pölten auf und fuhren mit dem Bus gemeinsam



nach Steyr um dort erst die verschiedenen Weihnachtsmärkte zu erkunden und um anschließend mit der Nachwächterin die Stadt auch historisch genauer unter die Lupe zu nehmen.

Die meisten stärkten sich zu Beginn am Hauptplatz oder der Promenade mit Punsch, Glühwein und kulinarischen Kleinigkeiten, bevor der Kunsthandwerkmarkt im Schloss oder ein Kaffeehaus besucht wurde.

Um Punkt 17:00 Uhr wurde dann die Nachwächterführung mit den Turmbläsern am Rathaus eingeläutet und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren viel über die Geschichte Steyrs und der renovierten Kirche. Ebenso dass Franz Schubert oft in Steyr zu Gast war und sich dort von acht Schwestern gleichzeitig umgarnen ließ.



Die Sportlichsten unter den Löwinnen haben dann auch noch den Stadtpfarrturm erklimmt und sind dabei sage und schreibe 228 Stufen in die Höhe gestiegen um dann aus 60 m Höhe das nächtliche Steyr zu bewundern.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausflugs waren wieder mal der Meinung, es war ein gelungener Ausflug mit viel Freude, Austausch, schönen Eindrücken und stärkender Gemeinschaft!

Ein besonderes Dankeschön von Doris Liedl an jede einzelne Löwin, die von Herzen dazu beiträgt.

Der Weihnachtsausflug fand mit finanzieller Unterstützung durch den NÖ Gesundheits- und Sozialfonds statt.

Stimmungsvolle Weihnachtsfeier versammelte viele Mitglieder und Freunde

Auch in der vergangenen Adventzeit 2024 konnte durch Obmann Josef Schoisengeyer eine große Anzahl an Mitgliedern zur Weihnachtsfeier des Club 81 im barrierefreien Hippolythaus begrüßt werden. Seit nunmehr 43 Jahren lädt der Club 81 Mitglieder und unterstützende Persönlichkeiten zu diesem besonderen Nachmittag ins Hippolythaus in St. Pölten ein.

Jede dieser Feiern hat ein ganz eigenes, familiäres Flair, in dem die Gemeinschaft im Vordergrund steht.

Eine besondere Freude war es als Ehrengäste Gemeinderätin Marion Gabler-Söllner und ihren Gatten Ronald Söllner (Vorsitzender des Dachverbandes NÖ Selbsthilfe) begrüßen zu können. Es war dies ein schönes Zeichen der Zusammengehörigkeit. Obmann Schoisengeyer nutzte auch die Möglichkeit um Frau Elisabeth Brandl, Frau Silvia Müller und Herrn Franz Groismayer vom Roten Kreuz Prinzersdorf für ihre Unterstützung bei den zahlreichen Reisen und Ausflügen zu danken.



Die musikalische Gestaltung der Feier übernahm die Cousine des Obmannes, Martina Bender mit ihrer Tochter Tabea und ihren Freundinnen, die mit Klavier, Violine und Gesang der Feier eine besonders persönliche Note verliehen. Mit seiner einzigartigen klangvollen Stimme las Herr Mag. Franz Weissenböck, besinnliche Texte, die zum Nachdenken anregen.



Jahresbilanz und Ausblick NÖ LGA und Patienten-anwaltschaft - Zwischen Dankesbriefen und Beschwerden

Beschwerden bieten wertvolle Hinweise, um Prozesse und Qualität gezielt zu verbessern. Ombudsstellen und Beschwerdemanagerinnen und -manager an allen Standorten fördern eine transparente Konfliktlösung. Die Zusammenarbeit mit der unabhängigen Patienten-anwaltschaft unterstützt bei der Klärung kritischer Anliegen. So setzen wir alles daran, die Zufriedenheit und Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten zu gewährleisten.

Hinter jedem Menschen verbirgt sich eine einzigartige Geschichte, die manchmal von Schwierigkeiten geprägt ist, jedoch weitaus häufiger ein gutes Ende findet. Beschwerden sind wertvolle Rückmeldungen, die dazu beitragen, Schwachstellen in Prozessen, Kommunikation oder der Organisation aufzudecken. Konflikte oder Unzufriedenheit können oft durch frühzeitige Klärung entschärft werden. Ein professionelles Beschwerdemanagement bietet eine neutrale Plattform, die zur Vermittlung und Lösung beiträgt, bevor Konflikte eskalieren.



Vorständin Elisabeth Bräutigam und NÖ Patienten-anwalt Michael Prunbauer

Foto: Imre Antal

„Ein strukturiertes Beschwerdemanagement hilft, diese Schwachstellen systematisch zu analysieren und durch gezielte Maßnahmen zu beheben. Das trägt langfristig zur Qualitätssteigerung und Erhöhung der Patientensicherheit bei“, betont die Vorstandin der NÖ LGA Elisabeth Bräutigam.

An unseren Standorten steht deshalb eine Ombudsstelle zur Verfügung. Die erfahrenen Beschwerdemanagerinnen und -manager nehmen eingehende Anliegen entgegen, bieten Beratung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern so eine transparente Konfliktlösung. Auf zentraler Ebene koordiniert die Ombudsstelle eingehende Anliegen und unter-

stützt die regional Verantwortlichen in den Gesundheitseinrichtungen Niederösterreichs.

Ergänzend dazu steht allen Patientinnen und Patienten eine unabhängige Anlaufstelle offen: die Patienten-anwaltschaft. Diese hat sich in vielen Fällen als neutrale Vermittlerin bewährt und liefert durch ihre Arbeit regelmäßig wertvolle Empfehlungen, die zur weiteren Verbesserung unserer Dienstleistungen beitragen.

„In kritischen Situationen können wir für betroffene Patientinnen und Patienten als unabhängige Instanz agieren. Gerade wenn das Vertrauen in das Klinikum, oder das Pflegezentrum beeinträchtigt ist, können wir durch unsere neutrale und vermittelnde Rolle wesentlich zur Klärung und Deeskalation beitragen“, fügt der Patienten-anwalt Michael Prunbauer hinzu.

Neues Wissen
für Ihre Gesundheit

Dipl. Ganzheitliche*r Ernährungstrainer*in (Onlinekurs) / Darmgesundheit (Onlinekurse) / Dipl. Systemischer Life & Inner Work Coach (Onlinekurs) / Dipl. Better Aging Coach (Onlinekurs) / Dipl. Resilienztrainer*in Therapeutic Touch / Cranio Sacral Dynamics® / Mental stark (Onlinekurs) / Mindful Self Compassion (Onlinekurs) und vieles mehr!

EBO PROGES
www.proges.at/akademie
PROGES
Wir schaffen Gesundheit
Akademie

Fortbildung für den Parkinson Selbsthilfe Landesverband Niederösterreich

Ende Jänner besuchte die neue Obmann-Stellvertreterin des Parkinson Selbsthilfe Landesverbandes NÖ, Irmgard Plank, ein mehrtägiges Fortbildungsseminar zum Thema „Neuropong“ in Innsbruck.



Foto: Hermine Hofner

Bei der Kooperation von ÖTTV, Parkinson Table Tennis Austria und Parkinson Tischtennis Tirol, gesponsert von Fa. STADA – ein herzliches Dankeschön nochmal an dieser Stelle – konnte sie mit Kolleginnen und Kollegen der Tischtennisvereine unter Anleitung von Programmgründer Dr. Antonio Barbera, neue Koordinationsübungen mit Tischtennisbällen, die auch in den Arbeitsgruppen direkt – ohne Tischtennistisch – durchgeführt werden können, kennenlernen.

Diese Übungen möchte Irmgard Plank bei Interesse auch in den verschiedenen NÖ Arbeitsgruppen der Parkinson Selbsthilfe vorstellen. Sie können zum Teil auch im Sitzen

ausgeführt werden und sind ein gutes Mittel, um die Beweglichkeit der Arme, und vor allem der Fingerfertigkeit, zu erhalten sowie die Auge-Hand-Koordination zu stärken.

Am Standort der Tischtennisgruppe in St. Georgen am Ybbsfelde wurde ein Teil dieser Übungen bereits zum Aufwärmen vor dem Tischtennis-Spielen unter Anleitung von Irmgard Plank durchgeführt. Die Auge-Hand-Koordination wird gefördert, und dass man sich immer mal wieder nach einem nicht gefangenen Ball bücken musste, brachte den Kreislauf in Schwung. Die Gruppe hatte viel Spaß bei den neuen Aufwärmübungen.



Pinke Weihnachten

Was war der 4. Dezember 2024 für ein schöner Tag und Abend!

Erst wurden die Pinken Löwinnen von Landesrat Mag. Dr. Christoph Luisser und Landtagsabgeordneten Florian Krumböck in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner ganz offiziell für ihr 40-jähriges Bestehen während der NÖ Selbsthilfe Landeskongress im Landhaus in St. Pölten geehrt und abends durften die Pinken Löwinnen dann gemeinsam im Restaurant Böck Roter Hahn ihre Weihnachtsfeier abhalten.

28 Löwinnen hatten sich eingefunden um einen schönen, unterhaltsamen und auch mit der einen oder anderen Überraschung gespickten Abend zu verbringen. So hieß es nach dem Motto „Speis und Trank hält Leib und Seele zusammen“ ein wunderbares 3-Gänge-Menü zu genießen, unterbrochen von kurzen literarischen Zwischengängen, um dann sogar noch vom Nikolaus überrascht zu werden.

Denn was wäre eine Weihnachtsfeier ohne Bescherung. Und so durften sich alle Löwinnen über ein kleines Geschenk freuen. Aber nicht nur der Nikolaus hat brav seine Geschenke verteilt, auch einige Löwinnen hatten es sich nicht nehmen lassen für alle Teilnehmerinnen kleine Geschenke mitzubringen. Das zeigt nur einmal mehr, welche Herzlichkeit und Zusammenhalt unter den Löwinnen herrscht – ein echtes Rudel eben!



„Ich wünsche mir eine **THERAPIE**,
die zu meinem Leben passt“

Klein, leicht, leise



Mehr Informationen zu Parkinson
und gerätegestützter Therapie
finden Sie unter www.stada.at

STADA

Caring for People's Health

059_LEC_0325

Schlüssel in die Vergangenheit

Anlässlich eines Impulsreferates der Montessorigeragogin Mag.^a Monika Lindner bei der **Kremser Selbsthilfegruppe „Vergiss mein nicht“** zum Thema Biographiearbeit konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur Methoden und Materialien zur Biographiearbeit bei Menschen mit Demenz kennenlernen, sondern konnten auch so manche Türe zu eigenen Erinnerungen entriegeln.

Während es bei Menschen mit beginnender Demenz noch möglich ist, gemeinsam Daten zu einer Lebenskette zu erstellen, einen Stammbaum zu gestalten, ein Lebenshaus einzurichten – so kann man bei fortschreitender Demenz hauptsächlich auf der Ebene der Sinneserfahrungen und der Gefühle („Das Herz wird nicht dement!“) Zugang zu verschütteten Erinnerungen bekommen. Mit nos-



talgischen Gegenständen (z.B. einer handbetriebenen Kaffeemühle) verbinden sich mancherlei Geschichten, Erlebnisse, Fertigkeiten und Sinnesindrücke. Solcherart erlebte Sinnesaktivierungen regen die Kommunikation an und geben Anstoß für weitere Aktivitäten und Gespräche.

Bei allen Handlungen im Rahmen der Biographiearbeit steht der an Demenz erkrankte Mensch im Mittelpunkt! Seine Gefühle, seine Wünsche,



seine Sicht auf seine Innen- und Außenwelt sind handlungsleitend.

Um eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, werden Ratschläge, Bewertungen und Empfehlungen tunlichst vermieden. Die eigenen Wertvorstellungen müssen hintangestellt werden.

Biographiearbeit ist aber auch Beziehungsarbeit! Manche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlten sich durch das Referat animiert, nun Schlüssel zu ihrer eigenen Geschichte aufzufinden und diese in Beziehung zu ihren Angehörigen zu setzen.

„Vergiss mein nicht!“ Selbsthilfegruppe für An- und Zugehörige von Alzheimer- und Demenzerkrankten - Krems:

Mag.^a Felicitas Maurer, Tel.: 0650 494 10 51,
Mail: selbsthilfe.demenz.krems@gmx.at

INTEGRI-Auszeichnung - große Anerkennung für's Demenz-Netzwerken

Das Demenz-Service NÖ unterstützt Betroffene und Angehörige bereits seit 2017. Für die umfassende Vernetzung im Gesundheitswesen, die professionelle Ausrollung und die breitflächige Wirksamkeit der Aktivitäten wurde das Demenz-Service NÖ heuer mit dem INTEGRI-Preis ausgezeichnet.



V.l.n.r. Christina Hirsch, NÖ Demenzkoordinatorin Renate Gabler-Mostler, NÖGUS-Vorsitzender Landesrat Christoph Luisser, Daniela Schrefl, Robert Leitner, ÖGK-Landesstellenausschuss-Vorsitzender in NÖ

Foto: Cornelia Reich

net. Der INTEGRI – Österreichischer Preis für Integrierte Versorgung – wird seit 2011, damals von CompuGroup Medical und INTEGRI-Initiativforum ins Leben gerufen, alle zwei Jahre vergeben. Das Demenz-Service NÖ gewinnt heuer in der Kategorie „Integrierte Versorgung mit Breitenwirkung“. Die Begründung der Jury: „Das evaluierte Projekt ‚Demenz-Service Niederösterreich‘ ist ein bestehendes, gut eingeführtes und bekanntes Angebot, das sich in die österreichische Demenzstrategie einfügt und – da bereits evaluiert und weiterentwickelt – als Best Practice-Beispiel dienen kann. Es steht auf den Säulen Demenz-Hotline, persönliche Beratung, aufsuchender Dienst, Beratung, Sprechstunden in den ‚Info-Points‘ der ÖGK, Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen, Demenztag, Website und Vernetzung

der Stakeholder. Die Jury schätzt an dieser Einrichtung die umfassende Vernetzung der Sektoren und Player im Gesundheitswesen, die professionelle prozessorientierte Ausrollung und damit die breitflächige Wirksamkeit der Aktivitäten des Demenz-Service Niederösterreich mit dem Ziel, die Anzahl qualitätsvollen Lebensjahre zu erhöhen, die Versorgung zu verbessern und Kosten im Längsverlauf der Erkrankung zu reduzieren.“

Landesrat und NÖGUS-Vorsitzender Mag. Dr. Christoph Luisser gratulierte dem Demenz-Service NÖ-Team bereits mehrfach zu der Auszeichnung. Beim NÖ Demenztag hatte das Demenz-Service-NÖ-Team nun erstmals auch die Gelegenheit, ihren Netzwerk-Partnern für die Zusammenarbeit zu danken und ihnen die INTEGRI-Urkunde zu überreichen.

Es geht weiter **aufwärts** - Gemeinsam gegen **COPD** - **Machen Sie mit!**

Die COPD-Austria veranstaltet auch 2025 wieder die Stufen-Challenge. Erstmals ist es gelungen, nun auch in Wien eine Challenge durchzuführen. Am **7. Mai 2025** werden Menschen mit COPD, Lungentransplantierte oder anderen Lungenerkrankungen versuchen, den Nordturm des Stephansdoms bis zur Plattform zu besteigen. Für diese Challenge – die in Erinnerung an **Eberhard Jordan**, den vor einem Jahr verstorbenen Gründer der **myCOPD-Challenge** – stattfindet, haben sich die seinerzeitige Besteigung des Südturms des Stephansdoms im Jahr 2018 zum Vorbild genommen. Da der Südturm mit seinen 343 Stufen für die Mitglieder von COPD-Austria ein (noch) unerreichbares Ziel ist, haben sie den Nordturm mit ca. 240 Stufen als erste COPD-Austria Stufen Challenge in Wien ausgewählt.



Die Stiegen im Nordturm sind normalerweise nicht öffentlich zugänglich. Es ist der Unterstützung durch Herrn **Dompfarrer Anton Faber** zu verdanken, dass den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Zugang zur Stiege ermöglicht wird. Außerdem eröffnet der Aufzug im Nordturm Patienten, die nicht in der Lage sind, die Stufen zu besteigen, die Möglichkeit, zur Aussichtsplattform hochzufahren und den herrlichen Ausblick über Wien in Gemeinschaft zu genie-



ßen. Insgesamt bleibt der Nordturm ein Symbol der Ambition, des Handwerks und der Beharrlichkeit vergangener Generationen. Seine unvollendete Pracht erzählt eine Geschichte von Herausforderungen, Triumphen und menschlicher Entschlossenheit. Zudem beherbergt er die berühmteste Glocke Österreichs, die Pummerin.

Wie einst Eberhard Jordan möchten die Organisatoren mit dieser Herausforderung auf **COPD** (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung) hinweisen. Sie ist eine der häufigsten, aber oft unterschätzten Erkrankungen unserer Zeit. Allein in Österreich sind über 400.000 Menschen betroffen – viele, ohne es zu wissen. Früherkennung, Aufklärung und Unterstützung sind mitentscheidend, um mit dieser Erkrankung ein gutes Leben führen zu können. Es ist der COPD-Austria ein großes Anliegen, aufzuzeigen, dass unabhängig von einer guten medikamentösen Einstellung, **Training und Bewegung** viel zu

einem besseren Umgang mit der Erkrankung beitragen und so die Lebensqualität der Betroffenen erhöhen kann.

Mit den schon etablierten Challenges in **Graz** (5. Juni), **St. Pölten** (26. September) und **Innsbruck** (19. November) erreicht man schon viele Betroffene. Im Rahmen dieser Veranstaltungen setzt man ein starkes Zeichen für mehr Bewusstsein und es sind alle eingeladen, Teil der **COPD-Awareness-Kampagne** zu werden, unterstützen Sie COPD-Austria im Kampf gegen eine der größten Gesundheits Herausforderungen unserer Zeit. Helfen Sie mit, Aufmerksamkeit zu schaffen, indem Sie das Anliegen in Ihrem Umfeld und in sozialen Medien verbreiten.

Jede Stufe zählt - gemeinsam können wir COPD aus dem Schatten holen!



Wann: **7. Mai 2025**, Eintreffen der Teilnehmer ab 8:30 bis 9:30 Uhr
Registrierung, Einweisung und Begrüßung
Treffpunkt: **Stephansplatz 3**, 1010 Wien
Start: **10:00 Uhr**

Gemeinsam durch die Trauer - Die Selbsthilfegruppe „Treffen der Sternenkindmamas“

Jede Frau, die eine Fehlgeburt erlebt hat, weiß, dass der Verlust eines Kindes in jeder Phase der Schwangerschaft tiefgreifende Spuren hinterlässt. Trauer, Schmerz und oft auch das Gefühl, allein mit diesem schweren Schicksal umgehen zu müssen, bestimmen die Gefühlswelt vieler betroffener Mütter. In dieser herausfordernden Zeit kann es besonders heilsam sein, sich mit anderen auszutauschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Genau hier setzt unsere Selbsthilfegruppe „Treffen der Sternenkindmamas“ an.

Als Sternenkindmama und psychosoziale Beraterin leitet Petra Rafeseder, BSc diese Gruppe, die betroffenen Müttern einen geschützten Raum für ihre Trauer, ihre Gedanken und ihre Erinnerungen bietet. Die Treffen

sind ein Ort des Verstehens, der Wärme und der gegenseitigen Unterstützung. Hier ist jede Emotion willkommen – Tränen, Wut, Hoffnung, aber auch das Lächeln, wenn Erinnerungen geteilt werden. Gemeinsam finden die Teilnehmerinnen Wege, um mit dem Schmerz umzugehen und neuen Mut zu schöpfen.

Oft wird das Thema Fehlgeburt in der Gesellschaft tabuisiert, doch der Austausch mit anderen betroffenen Frauen kann eine große Stütze sein. In den gemeinsamen Gesprächen entstehen nicht nur wertvolle Kontakte, sondern oft auch echte Freundschaften, die über die Treffen hinaus Halt geben. Durch gemeinsame Rituale, wie das Anzünden einer Kerze für unsere Sternenkinder oder das Schreiben von Erinnerungsbriefen, schafft



Kontaktdaten:

Petra Rafeseder, BSc.
Leiterin der Selbsthilfegruppe
„Treffen der Sternenkindmamas“
Tel.: 0677 644 017 27
Mail: coaching-rafeseder@gmx.at
www.coaching-rafeseder.at

Gruppentreffen:

jeden letzten Montag im Monat.
Wiener Straße 10/7 3133 Traismauer.
Teilnahme an Gruppentreffen nur
mit Anmeldung!



man Momente der Verbundenheit und des liebevollen Gedenkens.

Jede betroffene Mutter ist herzlich eingeladen, sich uns anzuschließen. Die Teilnahme an der Gruppe ist freiwillig und kostenlos. In einem wertschätzenden Rahmen kann hier jede Frau ihren eigenen Weg der Trauer finden – in ihrem eigenen Tempo, mit Menschen, die sie verstehen.

Falls Sie selbst betroffen sind oder eine betroffene Mutter kennen, die sich nach Austausch sehnt, ladet Sie Petra Rafeseder ganz herzlich ein, Kontakt mit ihr aufzunehmen, denn gemeinsam ist man nämlich nicht allein.

Getreide - volle Kraft im kleinsten Korn

VORTRAG DER ÖGK



Foto: AdobeStock/Brebca

Getreide zählt zu den bedeutendsten Energie-, Kohlenhydrat- und Ballaststofflieferanten weltweit.

Zudem enthalten Getreidekörner viele wichtige Nährstoffe – die meisten befinden sich in den Randschichten des Getreidekorns. Die Getreideauswahl ist enorm und (über-)fordert die Konsumentinnen und Konsumenten oftmals.

Holen Sie sich in unserem Vortrag das Wissen über heimische und vergessene Getreidesorten und deren Verwendung.

Inhalte der Vorträge:

- Die (gesundheitliche) Bedeutung von Getreide
- Wissen über heimische Getreidesorten
- Für wen eine gluten- oder weizenfreie Ernährung wirklich sinnvoll ist
- Einkorn, Mehrkorn, Vollkorn – Info und Anwendung
- Rezeptideen und Tipps

Termine:

Mi. 23.04.2025	St. Pölten (ÖGK Kundenservice)
Di. 29.04.2025	Krems (Raiffeisensaal)
Mi. 07.05.2025	Wieselburg (Haus der Zukunft)
Do. 15.05.2025	Gänserndorf (Kulturhaus Festsaal)
Mo. 19.05.2025	Wr. Neustadt (ÖGK Kundenservice)

Beginn: jeweils 18.30 Uhr

Zusätzlich findet der Vortrag auch **online** statt.

Termin: 27. Mai 2025 um 19.00 Uhr

Nähere Informationen und die Anmeldemöglichkeit finden Sie unter:
www.gesundheitskasse.at/ernaehrung



HPE-Tagung 2025 in St. Pölten

Am 9. und 10. Mai 2025 lädt HPE Österreich Angehörige und Freundinnen und Freunde von Menschen mit psychischer Erkrankung wieder zur alljährlichen Tagung ein, diesmal im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten.

Die Tagung stellt sich die Frage: „Beziehung gestalten. Psychische Erkrankungen verändern das Leben – Wie können wir Angehörige Beziehungen gestalten?“

Denn psychische Erkrankungen verändern vieles, auch Beziehungen – zu sich selbst, zum erkrankten Menschen und zum weiteren Umfeld. Angehörige sind gefordert mit all diesen Veränderungen umzugehen und sich neben der Sorge um das erkrankte Familienmitglied auch zu fragen: Wie kann ich für den anderen in Liebe da sein? Aber auch für mich selbst? Wieviel Hoffnung ist hilfreich, wieviel Akzeptanz, und wo ist Abgrenzung nötig? Wovon muss ich Abschied nehmen, und wo entwickelt sich Neues, Schönes? Und wie kann trotz aller Hürden und Umbrüche Beziehung und Kommunikation positiv gestaltet werden?

Referentinnen und Referenten aus dem psychosozialen Bereich, Angehörige und Betroffene werden darüber ihre Erfahrungen, Erzählungen und ihr Wissen teilen.

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.hpe.at/tagung

Informationsnachmittag Bauchspeicheldrüsenkrebs

Am 5. Juni 2025

Beginn 16:00 Uhr

**Minoritensaal
Nibelungenplatz 4,
3430 Tulln an der Donau**

Wir laden Patientinnen und Patienten sowie alle Interessierte ein.

Renommierete Expertinnen und Experten halten Vorträge und beantworten anschließend Ihre Fragen.

Um Anmeldung unter der
Telefon Nr.: 0664 136 04 07
oder
E-Mail: hirt@selbsthilfe-pankreaskarzinom.at
wird gebeten.



Gesundes Tulln¹

www.selbsthilfe-pankreaskarzinom.at

Bei Unzustellbarkeit zurück an: DV-NÖSH
Wiener Straße 54/Stiege A, 3100 St. Pölten

„Gemeinsam stark“ - Liebe Leserinnen und Leser!

Da NÖ mit seinen vier Vierteln ein flächenmäßig großes Bundesland ist, braucht die Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew – Landesverband NÖ Ihre Unterstützung, um eine Liste mit Ärztinnen und Ärzten (Rheumatologen, Orthopäden etc.) zu erstellen.

Bitte senden Sie Elisabeth Neumayer/ÖVMB-Landesstellenleiterin NÖ Namen und Adressen von Ärzten, mit denen Sie gute Erfahrungen gemacht haben und die Sie weiterempfehlen können. Mit Ihrer Hilfe möchte sie künftig gezieltere Empfehlungen geben, wenn sich Mitglieder nach einem passenden Arzt erkundigen. Zudem plant sie, eine Liste der empfohlenen Ärzte auf ihrer Homepage zu veröffentlichen.

Elisabeth Neumayer bedankt sich im Voraus für Ihre Empfehlungen, entweder per Mail an niederoesterreich@bechterew.at oder telefonisch unter 0660/5216238!



Foto: www.freepik.com

Der Vorstand
und das Büroteam des
Dachverbandes NÖ Selbsthilfe
wünschen frohe Ostern,
viel Sonnenschein,
einen fleißigen Osterhasen
und erholsame Feiertage.